

Zeitschrift: Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Erziehungsdirektion des Kantons Zürich
Band: 69 (1954)
Heft: 10

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Amtliches Schulblatt

DES KANTONS ZÜRICH

ABONNEMENTSPREIS

Für das ganze Jahr Fr. 5.50 einschließl. Bestellgebühr und Porto

Das Amtliche Schulblatt erscheint jeweils auf den Ersten des Monats

Druck: Buchdruckerei Müller, Werder & Co. A. G., Zürich, Wolfbachstrasse 19

**EINRÜCKUNGSGEBÜHR**

Die gedruckte Zeile 60 Rappen

Einsendungen sind frankiert bis spätestens den 20. des Monats an die Erziehungskanzlei zu richten

Inhalt: Ausstellung über die Hilfsmittel für den naturkundlichen Unterricht — Eröffnung von landwirtschaftlichen und beruflich gemischten Schulen — Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule — Kostenüberschreitungen bei Schulhausbauten — Stundenzahl der Arbeitslehrerinnen — Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden — Verschiedenes — Offene Lehrstellen — Promotionen

Beilage: Lehrerverzeichnis 1954 (nur für Abonnenten)

Ausstellung über die Hilfsmittel für den naturkundlichen Unterricht im Pestalozzianum Zürich

vom 11. September bis 27. November 1954

Behördetage

Als Behördetage sind bestimmt:

Bezirksschulpflegen und die Schulbehörden der Städte Zürich und Winterthur: Montag, den 25. Oktober;

Schulpflegen der Landschaft: Donnerstag, den 28. Oktober.;
jeweilen 13.00 bis 17.00 Uhr

Besammlung am Eingang der Ausstellung, Beckenhofstr. 33.

Die Ausstellung orientiert die Schulbehörden und die Lehrerschaft über die Hilfsmittel für den naturkundlichen Unterricht und zeigt zugleich, wie die Apparate und Materialien in der Schule verwendet werden können. Schulpflegen, die vor der Ergänzung oder Neueinrichtung der Schulsamm-

lungen stehen, oder im Zusammenhang mit Neu- und Umbauten Naturkunde- und Sammlungszimmer erstellen, kann die Schau wertvolle Hinweise geben. Die Möglichkeit, eine Schulsammlung und die wichtigsten Einrichtungen für den naturkundlichen Unterricht nach ihrem Umfang und zugleich im Einsatz zu sehen, bietet sich nicht oft. Eine Führung durch die Ausstellung vertieft die Einblicke und eine anschliessende Besprechung der vielgestaltigen Probleme klärt die Zusammenhänge, sodass die Erziehungsdirektion einen regen Besuch seitens der Schulbehörden erwartet.

Schulpflegen, die aus besonderen Gründen zu andern Zeiten die Ausstellung besuchen wollen und eventuell die Besprechung baulicher Fragen anschliessen möchten, sind ersucht, mit Paul Hertli, Sekundarlehrer, Kleinandelfingen, in Verbindung zu treten.

Zürich, den 20. September 1954.

Die Erziehungsdirektion

An die Vorstände der landwirtschaftlichen und beruflich-gemischten Schulen

Die Vorstände haben bei der Eröffnung neuer Fortbildungsschulen im nächsten Wintersemester dem Fortbildungsschulinspektorat bis zum 3. November 1954 ein Gesuch um Genehmigung einzureichen.

Schulen, die letztes Jahr Kurse führten, erhalten die nötigen Formulare (Stundenpläne, Schülerverzeichnisse) zugestellt; deren Einreichung bis zum 3. November 1954 gilt als Anmeldung der Kurse. Nachträgliche Aenderungen und Ergänzungen sind sofort anzuzeigen.

Zürich, den 21. September 1954.

Die Erziehungsdirektion

Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule

Für Haushaltslehrerinnen an ländlichen Fortbildungsschulen des Kantons Zürich wird

Samstag, den 27. November 1954, 09.00—17.00 Uhr,
im Schloss Uster ein Fortbildungskurs für Fleischverwertung
veranstaltet.

Programm: Sterilisieren von frischem Fleisch, Rauchfleisch, in Gläsern und Büchsen; Einsalzen und Beizen. Herstellen von Blut-, Leber- und Bratwürsten; Dauerwurstwaren, Leberpain.

Kursleiterin: Johanna Keller, Hauswirtschaftslehrerin, Uster.

Maximale Teilnehmerinnenzahl: 16.

Die örtlichen Schulbehörden werden gebeten, den Lehrerinnen nötigenfalls die Zeit zum Besuche des Kurses frei zu geben.

Anmeldungen bis 20. Oktober 1954 an das kantonale Fortbildungsschulinspektorat, Kaspar Escherhaus, Zürich 1.

Zürich, den 11. September 1954.

F o r t b i l d u n g s s c h u l i n s p e k t o r a t
d e s K a n t o n s Z ü r i c h

Kostenüberschreitungen bei Schulhausbauten

Gemäss § 17 der Verordnung vom 15. April 1937 zu den Gesetzen über die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen und die Besoldungen der Lehrer ist für Neubauten von Schulhäusern und Turnhallen vor der Ausführung rechtzeitig die Genehmigung des Regierungsrates einzuholen. Nach Absatz 2 fällt der Anspruch auf einen Staatsbeitrag ganz oder teilweise dahin, wenn die Genehmigung nicht oder nicht rechtzeitig nachgesucht worden ist. Der Sinn dieser Vorschrift ist einerseits, dem Kanton eine Ueberprüfung des Vorhabens in Schul- und bautechnischer Hinsicht zu ermöglichen; anderseits aber soll den kantonalen Instanzen Gelegenheit geboten werden, zu den finanziellen Auswirkungen Stellung zu nehmen. Es sind daher nicht nur technische Aenderungen am ursprünglichen Projekt, sondern auch alle wesentlichen finanziellen Abweichungen dem Kanton vorzulegen. Dabei braucht bei Ueberschreitungen des Voranschlages kein Unterschied gemacht zu werden, ob sie auf eine Erweiterung des technischen

Programmes oder auf die allgemeine Teuerung zurückzuführen sind. «Rechtzeitig» im Sinne des § 17, Absatz 2, der Verordnung bedeutet so frühzeitig, dass die Vorlage vor Baubeginn gründlich geprüft werden kann. Im Fall von Nachtragsgesuchen heisst «rechtzeitig», dass das Gesuch eingereicht wird, sobald ein Ueberblick über die Mehrkosten möglich ist.

Auf Grund dieser Klarstellung laden wir die Gemeinden ein, für die Kostenüberschreitungen bei Schulhausbauten von mehr als 10 % der Bausumme, mindestens aber Fr. 1000, der Erziehungsdirektion entsprechende Nachtragsgesuche einzureichen, sobald sie den Ueberblick über die Mehrkosten haben. Bei Nichtbeachtung dieser Anordnung wird gemäss § 17, Absatz 2, der Verordnung verfahren.

Zürich, den 20. September 1954.

Die Erziehungsdirektion

Kreisschreiben an die Schulpflegen

(Stundenzahl der Arbeitslehrerinnen)

Im laufenden Schuljahr hat sich der Mangel an Arbeitslehrerinnen erneut stark bemerkbar gemacht. Um die Zahl der Reststunden zu vermindern und die zur Verfügung stehenden Unterrichtszimmer voll auszunützen, werden die Primar- und Sekundarschulpflegen ermächtigt, für das Schuljahr 1955/56 die wöchentliche Stundenzahl der Arbeitslehrerinnen von 24 auf 26 zu erhöhen.

Zugleich werden die örtlichen Schulbehörden darauf aufmerksam gemacht, dass für Aenderungen in der Zahl der von den Arbeitslehrerinnen erteilten wöchentlichen Unterrichtsstunden jeweilen rechtzeitig die Genehmigung der Erziehungsdirektion einzuholen ist. Die Schulpflegen werden daher eingeladen, Gesuche um Aenderungen, die sich auf Beginn des Schuljahres 1955/56 ergeben, bis spätestens 1. März 1955 einzureichen.

Zürich, den 19. September 1954

Die Erziehungsdirektion

Ausstellung im Pestalozzianum Zürich:
«Die Hilfsmittel für den naturkundlichen Unterricht»
Programm für die Veranstaltungen im Vortragssaal
des Neubaus

(Wochentag: je am Samstagnachmittag)

9. Oktober

14.30 Uhr

Die Stromquellen für den Unterricht P. Hertli,
in der Elektrizitätslehre Andelfingen

15.45 Uhr

Einfache Experimente zur Fluglehre A. Brunner,
Zürich

16. Oktober

14.30 Uhr

Einführung in den Molekül- und Atom- A. Brunner,
begriff an Hand von Experimenten Zürich

15.45 Uhr

Experimente zur Kurzzeitmessung A. Brunner,
und einige andere Vorführungen Zürich

23. Oktober

14.30 Uhr

Eine Mechanikapparatur als Wand- A. Schmuki,
tafelgerät Rorschach

Demonstrationsmodell eines Viertakt-
motors

15.45 Uhr

Kleines Radio-ABC E. Knap,
Versuche nach den Ausführungen Kreuzlingen
in der Schweiz. Lehrerzeitung vom
12. September 1952

30. Oktober

14.30 Uhr

Eine bewegliche Kapelle für den P. Hertli,
Chemieunterricht Andelfingen

Die Verwendung von Butagas im
Unterricht

15.45 Uhr

Der Schulgarten,
Hinweise auf Anlage und Pflege

P. Ammann,
Zürich

6. November

gänztägig

Apparaturen für die Mikroprojektion
Verwendung der Mikroprojektion im
Unterricht

Für diese Veranstaltung ist eine Vor-
anmeldung der Teilnehmer erforder-
lich, damit die Vorbereitungen der
Zahl der Kursteilnehmer angepasst
werden können. — Den Angemeldeten
wird das Programm rechtzeitig zuge-
stellt. — Den Teilnehmern aus dem
Kanton Zürich werden die Fahrtkosten
vergütet.

Anmeldungen bis zum 15. Oktober
an Dr. E. Bienz, Sekundarlehrer, Düb-
endorf, Glärnischstrasse 31

13. November

14.30 Uhr

Vorführung einiger Apparaturen, die P. Hertli und
neu ins Apparateverzeichnis aufgenom- A. Brunner
men worden sind

15.45 Uhr

Tierhaltung im Unterricht,
Beratungs- und Fragestunde

Dr. W. Jenni,
Zürich

20. November

14.30 Uhr

Die Anordnung von Versuchen in der W. Angst,
Vertikalebene (an der Wandtafel) Zürich

15.45 Uhr

Die Verwendung von Trockeneis
im Unterricht

W. Spiess,
Stäfa

27. November

14.30 Uhr

Kleinbildprojektoren und neue Licht- A. Sigrist,
bildreihen Zürich, und
Dr. E. Bienz

15.45 Uhr

Zum Abschluss der Ausstellung: F. Brunner,
Rückblick und Ausschau Zürich, und
Dr. E. Bienz,
Dübendorf

Wir verweisen auf unsere Bekanntmachung im Amtlichen Schulblatt vom 1. September 1954 und empfehlen der Lehrerschaft, die wertvollen Demonstrationen zu besuchen. — Damit eine Anzahl Lehrer auch den Kurs über die Mikroprojektion mitmachen kann, empfehlen wir den Schulbehörden, die Kursteilnehmer für einen halben Tag vom Unterricht zu beurlauben.

Zürich, den 13. September 1954

Die Erziehungsdirektion

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden

1. Volksschule

Bezirksschulpflege. Von dem am 2. August 1954 erfolgten Hinschied des Mitgliedes der Bezirksschulpflege Meilen Hermann Gloor, Vertreter, in Erlenbach, wird Vormerk genommen.

Lehrmittel. Normalverbrauchsahlen. In Ausführung von § 11 der Verordnung vom 15. April 1937 zum Gesetz über die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen, werden für die Berechnung der Staatsbeiträge an die Primar- und Sekundarschulgemeinden für benötigte Schulmaterialien im Jahre 1953 folgende durchschnittliche Normalverbrauchsahlen festgesetzt:

Für einen Schüler

a) der Primarschule	Fr. 11.—
b) der Sekundarschule	Fr. 24.—
c) der Arbeitsschule beider Stufen	Fr. 9.—

Lehrerschaft

Entlassungen unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Schule	Name	Geb.- Jahr	Im Schul- dienst seit	Rücktritt
Primarlehrerinnen				
*Mönchaltorf	Koch-Renold, Heidi	1926	1949	15. 8. 1954
*Turbenthal	Sennhauser-Fenner, Margrit	1927	1950	31. 10. 1954
Arbeitslehrerin				
**Zürich-Waidberg	Arbenz, Cilly (V.)	1929	1950	31. 10. 1954

* aus familiären Gründen

** wegen Verheiratung

Hinschiede:

Letzter Wirkungskreis	Name	Geb.- Jahr	Dauer des Schuldienstes	Todestag
Primarlehrer				
Zürich-Zürichberg	Meyer, Maria Karolina	1869	1893—1929	19. 7. 1954
Bassersdorf	Tanner, Hermann	1895	1915—1940	22. 7. 1954
Sekundarlehrer				
Rüti	Wettstein, Albert	1876	1896—1940	4. 8. 1954

Verwesereien

Schule	Name und Heimatort des Verwesers	Antritt
Primarschule		
Zürich-Zürichberg	Gähler, Karl, von Zürich	6. 9. 1954
Zürich-Waidberg	Tobler-Blaser, Frida, von Pfäffikon (ZH)	16. 8. 1954
Zürich-Glattal	Toggenburger-Rohner, Hedwig, von Marthalen und Zürich	16. 8. 1954
Mönchaltorf	Stahel, William, von Turbenthal	30. 8. 1954
Elsau	Weltin, Theodor, von Zürich	16. 8. 1954
Winterthur-Altstadt	Würgler, Elisabeth, von Winterthur	16. 8. 1954
Schwäbrig/Gais	Golas, Dr., Anton, von Gaiserwald (SG)	1. 8. 1954
Sekundarschule		
Zürich-Uto	Bochsler, Dr., Alfred, von Oberwil (AG)	16. 8. 1954

Vikariate im Monat September

	Primar- schule				Sekundar- schule			Arbeits- schule			Total
	K	M	U	Susp.	K	M	U	K	M	U	
Zahl der Vikarate am 1. Sept.	23	151	25	1	2	14	8	5	—	6	235
Neu errichtet wurden .	30	82	18	—	5	19	1	5	4	3	167
	53	233	43	1	7	33	9	10	4	9	402
Aufgehoben wurden . . .	14	136	8	—	2	27	2	—	—	3	192
Zahl der Vikariate Ende Sept.	39	97	35	1	5	6	7	10	4	6	210

K = Krankheit M = Militärdienst U = Urlaub

2. Höhere Lehranstalten

Universität. Wahl von Dr. Hans Conzelmann, geboren 1915, deutscher Staatsangehöriger, zurzeit Privatdozent an der Universität Heidelberg, zum ausserordentlichen Professor für Neutestamentliche Wissenschaft an der Theologischen Fakultät mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1954.

Hinschied am 29. August 1954: Prof. Dr. F. W. Paul Götz, geboren 1891, von Arosa, Privatdozent an der Philosophischen Fakultät II.

Beförderung. Prof. Dr. Emil Hess, geboren 1911, von Hefenhofen (TG), ausserordentlicher Professor für Veterinär-Bakteriologie an der Veterinär-medizinischen Fakultät der Universität Zürich und Direktor des Veterinär-bakteriologischen Institutes, wird auf den 16. Oktober 1954 zum Ordinarius ad personam befördert.

Habilitationen auf Beginn des Wintersemesters 1954/55: Dr. med. Franz Deucher, geboren 1917, von Steckborn (TG), an der Medizinischen Fakultät für das Gebiet der Chirurgie; Dr. med. vet. Hans Fey, geboren 1921, von Zuben-Rickenbach (TG), an der Veterinär-medizinischen Fakultät für allgemeine Bakteriologie und Serologie.

Ernennung von Privatdozent Dr. Konrad Bleuler, geboren 1912, von Zürich, zum Titularprofessor.

Technikum Winterthur. Entlassung auf den 15. Oktober 1954, unter Verdankung der geleisteten Dienste: Georges V. Tordion, geboren 1920, von Sorvillier (BE), als Hauptlehrer für maschinentechnische Fächer, im Hinblick auf seine Wahl zum Professor an der Universität Laval in Quebec.

Verschiedenes

Eignungsprüfungen für Buchdruckerlehrlinge

Nach den Vorschriften der Lehr- und Prüfungsordnung im schweizerischen Buchdruckgewerbe haben alle Jünglinge, die sich um eine Lehrstelle im Buchdruckgewerbe bewerben wollen, eine Eignungsprüfung zu bestehen. Diese findet für den Kanton Zürich am 6. November 1954, 14.00 Uhr im Gewerbeschulhaus, Zimmer 402, statt. Anmeldungen bis 1. November 1954 an Paul Müller in Fa. Müller, Werder & Co. AG., Wolfbachstrasse 19, Zürich 7.

Zürcher Gemeindewappen

Von der Gemeindewappen-Kommission der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich wurden in den Jahren 1925—1936 die Wappen sämtlicher Gemeinden des Kantons Zürich bereinigt und teils neu geschaffen. Alle diese Wappen, die zum Teil vergriffen waren, sind nun in Postkartenformat, farbig, in Serien von fünf Stück, wieder erhältlich.

Die Karten sind mit einem kurzen Begleittext versehen, der die Herkunft und die älteste Darstellung des Wappens erklärt. Die heraldisch einwandfreie Darstellung in sauberer Ausführung bildet das massgebliche Vorlagematerial für Kunst und Gewerbe. Die Wappenkarten eignen sich auch als Zeichenvorlagen und zur Verwendung im heimatkundlichen Unterricht.

Die Sammlung umfasst 179 Karten, die Wappen der 171 politischen Gemeinden sowie die acht Wappen der im Jahre 1934 mit der Stadt Zürich vereinigten Aussengemeinden, und wird für Schulen zu einem Vorzugspreis abgegeben. Zürcher Gemeindewappen-Verlag, Plattenstrasse 44, Zürich 7.

Offene Lehrstellen

Primarschule Dietikon

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1955 mehrere Lehrkräfte. Freiwillige Gemeindezulage Fr. 2200.— bis Fr. 2800.— für Verheiratete; Fr. 2000.— bis Fr. 2600.— für Ledige, plus 19% Teuerungszulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Das Maximum der freiwilligen Gemeindezulage wird nach 10 Dienstjahren erreicht. Anschluss an die kantonale Beamtenversicherung.

Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung mit Beilage eines handgeschriebenen Lebenslaufes, der üblichen Ausweise, sowie eines Stundenplanes an den Präsidenten, Herrn Dr. ing. chem. Otto Muntwyler, Neumattstrasse, Dietikon, einzureichen.

Dietikon, den 11. August 1954

Die Primarschulpflege

Sekundarschule Dietikon-Urdorf

Unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung und die Oberbehörde ist an unserer Schule auf Beginn des Schuljahres 1955/56 eine neue Lehrstelle der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage, welche der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen ist, beträgt Fr. 2400.— bis Fr. 3000.— plus 19% Teuerungszulage. Das Maximum wird nach zehn Jahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage des zürcherischen Sekundarlehrerpatents, des Wählbarkeitszeugnisses, der Ausweise über die bisherige Tätigkeit sowie des Stundenplans bis zum 15. November 1954 an den Präsidenten der Sekundarschulpflege Dietikon/Urdsorf, Herrn Dr. F. Strohmeier, Schöneeggstrasse 20, Dietikon, einzureichen.

Dietikon, den 11. September 1954 Die Sekundarschulpflege

Primarschule Weiningen

Auf Beginn des Schuljahres 1955/56 ist die Lehrstelle der 3./4. Klasse definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für verheiratete Lehrer Fr. 1600.— bis Fr. 2500.—, für Lehrerinnen und unverheiratete Lehrer Fr. 1200.— bis Fr. 2100.—, zuzüglich 19% Teuerungszulage. Das Maximum wird mit dem zehnten Dienstjahr erreicht. Die freiwillige Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und des gegenwärtigen Stundenplanes bis 13. November 1954 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hans Stäheli, Post, Weiningen (ZH), einzureichen.

Weiningen, den 17. September 1954

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Adliswil

Auf Beginn des Schuljahres 1955/56 ist vorbehältlich der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung die Lehrstelle an unserer Spezialklasse definitiv neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2200.— bis Fr. 3000.—, wobei das Maximum nach zehn Dienstjahren erreicht wird. Die Teuerungszulage beträgt gegenwärtig 19%.

Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Gemeindepensionskasse ist obligatorisch.

Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage des Stundenplanes und der üblichen weiteren Beilagen bis am 20. November 1954 dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn E. Bühler, Stationsvorstand, einzureichen.

Die Schulpflege

Primarschule Affoltern a. A.

Auf Beginn des Schuljahres 1955/56 ist, vorbehältlich der Genehmigung durch die Schulgemeindeversammlung, an unserer Primarschule eine Lehrstelle auf der Unterstufe definitiv zu besetzen.

Die Besoldung beträgt, die derzeitige Teuerungszulage inbegriffen, Fr. 9984.— bis Fr. 13 061.— für ledige, Fr. 10 413.— bis Fr. 13 489.— für

verheiratete Lehrkräfte. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Lehrerfürsorgekasse der Primarschule Affoltern a. A. ist obligatorisch. Die amtierende Verweserin gilt als angemeldet.

Weitere Anmeldungen sind erbeten unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes bis zum 15. November 1954 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn G. Hochstrasser, Hägeler, Affoltern a. A.

Affoltern a. A., den 12. August 1954 Die Primarschulpflege

Primarschule Horgen

Infolge Erreichung der Altersgrenze tritt der bisherige Inhaber der Lehrstelle an der Realstufe der Primarschule Horgen-Arn zurück. Die Stelle wird auf den 1. Mai 1955 zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. Die Gemeindezulage erreicht in zehn Jahren das gesetzliche Maximum. Auf der Gemeindezulage werden 19% Teuerungszulage ausgerichtet. Der Beitritt zur Pensionskasse der Gemeinde ist obligatorisch. Im Schulhaus Horgen-Arn steht eine Lehrerwohnung zur Verfügung.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung bis zum 31. Oktober 1954 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. Werner Sameli, Amtsvormund, Eggweg 17, Horgen, einzureichen. Der Anmeldung sind Patent, Wahlfähigkeitszeugnis, Zeugnisse über bisherige Tätigkeit, Lebenslauf und Stundenplan beizulegen.

Horgen, den 4. September 1954

Die Schulpflege

Primarschule Horgen

Vorbehältlich der Genehmigung durch die Erziehungsdirektion und die Gemeindeversammlung wird an der Primarschule Horgen auf den 1. Mai 1955 je eine definitive Lehrstelle auf der Elementar-, Real- und Oberstufe geschaffen. Die Gemeindezulage, auf der 19% Teuerungszulage ausgerichtet werden, steigt im Laufe von zehn Jahren auf das gesetzlich zulässige Maximum. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse der Gemeinde ist obligatorisch.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung bis zum 31. Oktober 1954 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. Werner Sameli, Amtsvormund, Eggweg 17, Horgen, zu richten. Der Anmeldung sind Patent, Wahlfähigkeitszeugnis, Zeugnisse über bisherige Tätigkeit, Lebenslauf und Stundenplan beizulegen.

Horgen, den 4. September 1954

Die Schulpflege

Primarschule Kilchberg (ZH)

Vorbehältlich der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung ist auf Beginn des Schuljahres 1955/56 eine Lehrstelle auf der Elementarstufe unserer Primarschule neu zu besetzen. Kandidaten wollen ihre Bewerbung unter Beilage der nötigen Ausweise (Studiengang, zürcherisches Primarlehrerpatent und Wahlfähigkeitszeugnis, Zeugnisse über Schulführung) und des gegenwärtigen Stundenplanes bis zum 15. Oktober 1954 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn H. Wüger, Baldernstrasse 15, Kilchberg (ZH), zu richten.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1500.— bis Fr. 3000.— (für Lehrerinnen Fr. 1200.— bis Fr. 2700.—), zuzüglich gegenwärtig 19% Teuerungszulage. Auswärtige Dienstjahre werden bei der Ausrichtung der Besoldung angerechnet. Sie können bei der Pensionskasse der Gemeinde, zu welcher die Zugehörigkeit obligatorisch ist, eingekauft werden.

Kilchberg, den 20. September 1954

Die Schulpflege

Primarschule Richterswil

Auf Beginn des Schuljahres 1955/56 sind an der Primarschule Richterswil 2 Stellen auf der Elementarstufe (davon eine an der 1. bis 3. Klasse in Samstagen) und

1 Stelle an der Spezialklasse

zu besetzen.

Die Gemeindezulage beträgt für Lehrer Fr. 1600.— bis Fr. 3000.— und für Primarlehrerinnen Fr. 1300.— bis Fr. 2700.—, zuzüglich 19% Teuerungszulage. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Versicherung der freiwilligen Gemeindezulage bei der Beamtenversicherungskasse ist obligatorisch.

Die Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage des zürcherischen Primarlehrerpatentes, des Wahlfähigkeitszeugnisses, der Ausweise über die bisherige Tätigkeit und des derzeitigen Stundenplanes bis zum 30. Oktober 1954 dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn A. Wettstein, Postverwalter, Richterswil, einzureichen.

Richterswil, den 6. September 1954

Die Primarschulpflege

Primar- und Sekundarschule Rüschlikon

Auf Beginn des Schuljahres 1955/56 sind — unter Vorbehalt der Genehmigung durch die kantonale Erziehungsdirektion und die Gemeindeversammlung — bei der Primarschule eine Lehrstelle der Realstufe und bei der Sekundarschule eine Lehrstelle der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung neu zu besetzen.

Die jährliche freiwillige Gemeindezulage beträgt für Primarlehrer Fr. 1500.— bis Fr. 3000.— und für Sekundarlehrer Fr. 2200.— bis Fr. 3200.—, zuzüglich 19% Teuerungszulage. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse ist obligatorisch.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes bis am 20. Oktober 1954 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. Walter Müller, alte Landstrasse 33, Rüschlikon, zu richten.

Rüschlikon, den 23. August 1954

Die Schulpflege

Primarschule Erlenbach

Unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung ist auf Beginn des Schuljahres 1955/56 auf der Elementarstufe unserer Primarschule eine Lehrstelle neu zu besetzen. Kandidaten belieben ihre Bewerbung

unter Einsendung der nötigen Ausweise (Studiengang, Wahlfähigkeitszeugnis, bisherige Lehrtätigkeit, Lebenslauf) und des gegenwärtigen Stundenplanes bis zum 25. Oktober 1954 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn K. Gnehm, Lerchenbergstrasse 110, Erlenbach (ZH), zu richten.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1500.— bis Fr. 3000.—, zusätzlich gegenwärtig 19% Teuerungszulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse mitversichert.

Erlenbach, den 10. September 1954

Die Schulpflege

Arbeitsschule Küsnacht

Unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Oberhöden ist auf Beginn des Schuljahres 1955/56 die gegenwärtig durch eine Verweserin besetzte Lehrstelle an der Arbeitsschule Küsnacht (24 Wochenstunden) definitiv zu besetzen. Die Gemeindezulage beträgt Fr. 45.— bis Fr. 90.— pro Jahrestunde plus 19% Teuerungszulage. Das Maximum der Jahresbesoldung inkl. Teuerungszulage im Betrage von Fr. 11 480.— wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse der Schulgemeinde ist obligatorisch.

Bewerberinnen werden eingeladen, ihre Anmeldung bis zum 31. Oktober 1954 unter Beilage der Zeugnisse, Arbeitsausweise und des Stundenplanes der jetzigen Lehrstelle sowie eines Curriculum vitae an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn R. Schmid, Goldbacherstrasse 8, Küsnacht, einzusenden.

Küsnacht, den 23. August 1954

Die Schulpflege

Sekundarschule Meilen

Auf Beginn des Schuljahres 1955 ist an der Sekundarschule Meilen eine durch Rücktritt des bisherigen Inhabers freiwerdende Lehrstelle der sprachlich-historischen Richtung neu zu besetzen.

Besoldung: Freiwillige Gemeindezulage von Fr. 1800.— bis Fr. 2800.— (Ledige Fr. 300.— weniger), Kinderzulagen Fr. 100.— pro Kind, bis zum gesetzlichen Maximum von Fr. 3200.—. Teuerungszulagen von 19% auf diesen Ansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist bei der Beamtenversicherungskasse des Kantons Zürich versichert.

Bewerber der genannten Richtung, die im Besitze des zürcherischen Lehrerpates sind, werden gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage eines handschriftlichen Lebenslaufes, der Zeugnisse und des Stundenplanes bis Ende Oktober 1954 dem Schulpräsidenten, Herrn Jak. Schneider, Hasenhalde, Feldmeilen, einzusenden.

Meilen, den 17. September 1954

Die Schulpflege

Primarschule Uetikon a. See

Vorbehältlich der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung ist an der Mittelstufe unserer Primarschule auf das Frühjahr 1955 eine neue Lehrstelle zu besetzen.

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 1700.— bis Fr. 2700.— für Verheiratete und Fr. 1400.— bis Fr. 2400.— für Ledige, plus 19% Teuerungszulage. Wohnung kann zu vorteilhaften Bedingungen zur Verfügung gestellt werden.

Anmeldungen sind unter Beilage des Wahlfähigkeitszeugnisses, Stundenplanes, von Zeugnissen und eines Lebenslaufes bis 30. Oktober 1954 an den Schulpräsidenten, Herrn Dr. E. Sigg, zu richten.

Uetikon a. See, den 21. September 1954

Die Schulpflege

Primarschule Grüningen

Auf Beginn des Schuljahres 1955/56 ist an der Primarschule Grüningen eine Lehrstelle für die Mittelstufe zu besetzen. Die Gemeindezulage beträgt Fr. 1000.— bis Fr. 2000.— zuzüglich Teuerungszulage von gegenwärtig 19%. Das Maximum wird in 10 Jahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise bis 30. November 1954 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Alb. Hotz, Näsplen-Grüningen, zu richten.

Grüningen, den 20. September 1954

Die Schulpflege

Primarschule Rüti (ZH)

Unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die Oberbehörden und die Gemeindeversammlung sind auf Beginn des Schuljahres 1955/56 nachstehende neu zu schaffende Lehrstellen zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Elementarstufe,

1 Lehrstelle an der Oberstufe.

Im fernerem werden auf Beginn des kommenden Schuljahres zur freien Besetzung ausgeschrieben:

1 Lehrstelle an der Elementarstufe,

2 Lehrstellen 3. oder 4. Klasse.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1600.— bis Fr. 2600.— plus 19% Teuerungszulage; Maximum nach zehn Dienstjahren. Auswärtige Dienstjahre werden voll angerechnet. Der Anschluss an die Pensionskasse der Schul- und Kirchgemeinde ist obligatorisch.

Anmeldungen sind unter Beilage des Stundenplans und der nötigen Ausweise bis Ende Oktober 1954 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. jur. Th. Rüegg, zu richten.

Rüti, den 1. September 1954

Die Primarschulpflege

Arbeitsschule Uster

Auf Beginn des Schuljahres 1955/56 ist an der Arbeitsschule eine Lehrstelle definitiv zu besetzen.

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 40.— bis Fr. 90.— pro Jahresstunde plus 19% Teuerungszulage. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Die Gemeindezulage ist bis zum Betrag von Fr. 1500.— bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse mitversichert.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise, des Stundenplanes und eines Lebenslaufes bis zum 31. Oktober 1954 der Präsidentin der Arbeitsschulkommission, Frau Margrit Zweifel-Hecker, Bankstrasse 19, Uster, einzureichen.

Uster, den 15. September 1954

Die Primarschulpflege

Primarschule Wangen (ZH)

Auf Beginn des Winterhalbjahres 1954/55 ist an unserer Schule eine Lehrstelle an der 3./5. Klasse neu zu besetzen (Schulhaus Wangen).

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1600.— bis Fr. 2400.— plus 19% Teuerungszulage. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die freiwillige Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes bis 20. Oktober 1954 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Hch. Schellenberg, Brüttisellen, einzureichen.

Wangen, den 21. August 1954

Die Primarschulpflege

Primarschule Effretikon

Auf Beginn des Schuljahres 1955/56 ist an der Primarschule Effretikon eine der 6 Lehrstellen neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1800.— bis Fr. 2300.— für verheiratete Lehrer, Fr. 1400.— bis Fr. 1900.— für ledige, zuzüglich 19% Teuerungszulage. Die Gemeindezulage ist an die kantonale Beamtenversicherungskasse angeschlossen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Verkehrslage des Schulortes ist sehr günstig.

Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes bis 31. Oktober 1954 an den Präsidenten der Primarschulpflege Illnau, Herrn Dr. Rud. Wespi, Effretikon, einzusenden.

Illnau, den 17. September 1954

Die Primarschulpflege

Primarschule Fehraltorf

Die Lehrstelle an unserer 3. und 4. Klasse ist unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung auf Beginn des Schuljahres 1955/56 neu zu besetzen.

Die bisherige Gemeindezulage beträgt für ledige Lehrkräfte Fr. 900.— bis Fr. 1400.— und für verheiratete Lehrer Fr. 1300.— bis Fr. 1800.—, zusätzlich 19% Teuerungszulage. Das Maximum wird nach fünf Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Eine Revision des Besoldungsregulativs befindet sich in Vorbereitung. Die Versicherung der Gemeindezulage wird der kantonalen Beamtenversicherung angeschlossen.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplans bis spätestens 20. Oktober 1954 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Otto von Felten, einzusenden.

Fehraltorf, den 16. September 1954

Die Primarschulpflege

Primarschule Wildberg

Auf Beginn des Schuljahres 1955/56 ist die Lehrstelle an der 5. bis 8. Klasse der Primarschule Wildberg neu zu besetzen.

Die ungestaffelte Gemeindezulage beträgt für ledige Lehrkräfte Fr. 1800.— jährlich, für Verheiratete Fr. 2000.—. Dazu kommen derzeit 19% Teuerungszulage. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Im 1947 erbauten Lehrerhaus steht zum Zins von Fr. 1000 eine 5½-Zimmerwohnung mit elektrischer Küche, Bad und Zentralheizung zur Verfügung.

Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise sind bis zum 15. Oktober 1954 erbeten an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Hans Kübler in Wildberg.

Wildberg, den 18. September 1954

Die Primarschulpflege

Sekundarschule Stammheim

Auf Beginn des Schuljahres 1955/56 ist an unserer Sekundarschule die Lehrstelle sprachlich-historischer Richtung neu zu besetzen.

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 1500.— bis Fr. 2000.— für Verheiratete und Fr. 1000.— bis Fr. 1800.— für Ledige plus zurzeit 19% Teuerungszulage. Das Maximum wird in zehn Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Die freiwillige Gemeindezulage wird bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse mitversichert.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise bis 31. Oktober 1954 an den Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn Kurt G. Keller, Pfarrer, Unterstammheim, einzureichen.

Stammheim, den 18. September 1954.

Die Sekundarschulpflege

Primarschule Bülach

Auf Beginn des Schuljahres 1955/56 sind an unserer Schule, unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Oberbehörde, zwei Lehrstellen neu zu besetzen, nämlich je eine für 1./2. Klasse und 3./4. Klasse.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1400.— bis Fr. 2600.— (für ledige Lehrkräfte reduziert sich das Maximum um Fr. 300.—), zuzüglich 19% Teuerungszulage. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die freiwillige Gemeindezulage ist ebenfalls der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Bewerber werden gebeten, Ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise, des Stundenplanes und eines Lebenslaufes an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Hch. Oschwald, Herti, Bülach, einzureichen.

Bülach den 25. August 1954

Die Primarschulpflege

Primarschule Bassersdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1955/56 ist die neu errichtete 6. Lehrstelle definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für ledige Lehrer und Lehrerinnen Fr. 1400.— bis Fr. 2400.—, für verheiratete Lehrer Fr.

1600.— bis Fr. 2600.— zuzüglich 19% Teuerungszulage. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Versicherung der freiwilligen Gemeindezulage bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse ist obligatorisch.

Anmeldungen sind unter Beilage der notwendigen Ausweise (Wahlfähigkeitszeugnis, Studiengang, bisherige Lehrtätigkeit, Lebenslauf) an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Robert Bachmann jun., Architekt, Bassersdorf, einzureichen.

Bassersdorf, den 2. August 1954

Die Primarschulpflege

Primarschule Kloten

Vorbehältlich der Genehmigung durch die Erziehungsdirektion sind an unserer Primarschule auf Beginn des Schuljahres 1955/56 drei Lehrstellen für Unter- und Mittelstufe zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für verheiratete Lehrer Fr. 2000.— bis Fr. 3000, für ledige Lehrer und Lehrerinnen Fr. 1600.— bis Fr. 2600.— plus Teuerungszulage von 19%. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage des zürcherischen Primarlehrerpatentes, Wahlfähigkeitszeugnisses, Ausweisen über bisherige Lehrtätigkeit, Lebenslauf und Stundenplan bis 31. Oktober 1954 an den Präsidenten der Primarschulpflege Kloten, Herrn M. Keller, Architekt, einzureichen.

Kloten, den 30. August 1954

Die Primarschulpflege

Primarschule Opfikon

Auf Beginn des Schuljahres 1955 sind an der Unter- und Realstufe fünf Lehrstellen definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für verheiratete Lehrer Fr. 1800.— bis Fr. 3000, für ledige Lehrer und Lehrerinnen Fr. 1400.— bis Fr. 2600.—, zuzüglich 19% Teuerungszulage. Das Maximum wird in zehn Jahren erreicht. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes bis 15. November 1954 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn E. Girsberger, Glattbrugg, einzureichen.

Opfikon-Glattbrugg, den 17. September 1954

Die Primarschulpflege

Primarschule Dielsdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1955/56 ist, unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Schulgemeindeversammlung, die Lehrstelle der 1. und 2. Klasse neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1300.— bis Fr. 2500.— für Lehrerinnen und ledige Lehrer und Fr. 1600.— bis Fr. 2800.— für verheiratete Lehrer, zuzüglich derzeit 19% Teuerungszulage. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die freiwillige Gemeindezulage wird ebenfalls bei der Beamtenversicherungskasse mitversichert.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes bis 15. November 1954 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Otto Dolder, Dielsdorf, einzureichen.

Dielsdorf, den 16. September 1954

Die Primarschulpflege

Universität Zürich

Promotionen

Die Doktorwürde wurde im Monat September 1954, gestützt auf die abgelegten Prüfungen und die nachfolgend verzeichnete Dissertation verliehen:

Von der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät:

a) Doktor beider Rechte:

- Böckli, Hans Rudolf, von Frauenfeld: „Gesetzliche Grundlagen, rechtspolitische und gesetzgeberische Probleme der Sterilisation von Geisteskranken, insbesondere nach schweizerischem Recht“;
- Huber, Armin J., von Winterthur: „Die Klageanerkennung nach zürcherischem Recht“;
- Suter, Erwin, von Zürich: „Das Prämienreservedepot in der Lebensrückversicherung nach schweizerischem Recht“;
- Domenig, Johannes Ernst, von Tamins (GR): „Die Verhütung widersprechender Zivilurteile, insbesondere durch den Gerichtsstand des Sachzusammenhangs“;
- Roth, Daniel, von Teufen (AR) und Zürich: „Widerstand gegen staatliche Unterdrückung und Kampf ums Recht bei den alten Griechen“;
- Sorg, Hans, von Schaffhausen: „Das Beschwerdeverfahren in Schuldbetreibungs- und Konkursachen im Kanton Zürich“;
- Züst, Eugen, von Schwellbrunn (AR) und St. Gallen: „Ueber die Verantwortlichkeit der thurgauischen Behörden und Beamten“;
- Dessauer, Werner Hellmuth, von Grub-Eggersriet (SG): „Das Wertpapieraffidavit im Schweizerischen Recht“.

b) Doktor der Volkswirtschaft:

- Kobler, Marx, von Zürich und Oberriet (SG): „Der Begriff der Steuerbelastung und die Methoden ihrer Messung“;
- Meli, Robert, von Mels (SG): „Das Heiratsalter in der Schweiz 1881—1951“;
- Stadlin, Alois E., von Zug: „Die Entwicklung der Quantitätstheorie von Cantillon und Hume bis Ricardo“.

Zürich, den 18. September 1954

Der Dekan: H. N e f

Von der Medizinischen Fakultät:

a) Doktor der Medizin:

- Hartmann, Ines, von Zizers (GR): „Ueber die Beziehungen der Tetanie zum Zentralnervensystem“;
Fuchs, Emil, von Appenzell: „Beiträge zur Terramycin-Therapie“;
Brem-Rüegg, Elsa, von Rudolfstetten (AG): „Herzrhythmusstörungen bei Hilusmalignomen. Ein Beitrag zur Diagnose der Hilustumoren“;
Hunziker, Heinz, von Oberkulm (AG): „Die Wirkung von Strophanthin und Convallatoxin auf die Atmung des Herzmuskelschnittes vom Meer-schweinchen (Ein Beitrag zur Aufklärung von Wirkungsweise und Wirk-ort herzaktiver Glykoside)“;
Langner, Joseph Morton, von New York, USA: „Agglutination of hemolytic Streptococci in Gold Therapy of primary chronic Polyarthritis (Rheumatoid arthritis)“;
Weber, Ernst, von Uster: „Beitrag zum Problem des Rezidivs bei Lungen-tuberkulose“;
Zuber, Gertrud, von Au (TG): „Der Grundumsatz bei Zwergwuchs“.

b) Doktor der Zahnheilkunde:

- Gitzelmann, Anton, von Zürich: „Physikalische Werkstoffprüfungen an zahn-ärztlichen Akrylat-Kunststoffen“.

Zürich, den 18. September 1954

Der Dekan: G. Töndury

Von der Philosophischen Fakultät I:

- Hintermann, Rudolf, von Zürich: „Ursachen des Selbstmordes bei Jugend-lichen“;
Baumann, Peter, von Schafisheim (AG): „Die Romane Werner Bergengruens“;
Jucker, Max, von Zürich: „Rankes Idee der Monarchie“;
Kanitz-Huber, Elsi, von Bubikon (ZH): „Die Coincidentia Oppositorum als Grenzbegriff“;
Keller, Otto, von Villigen (AG): „Eichendorffs Kritik der Romantik“;
Peachey, Paul, von Elk Lick, USA: „Die soziale Herkunft der Schweizer Täufer in der Reformationszeit. Eine religionssoziologische Untersuchung“;
Spörri, Reinhart, von Zürich und Fischenthal (ZH): „Dramatische Rhythmik in Kleists Komödien“;
Buchmann, Emile Jean, von Affoltern a. A. und Basel: „Die privaten Mittel-schulen der Schweiz“.

Zürich, den 18. September 1954

Der Dekan: L. von Mural t

Von der Philosophischen Fakultät II:

- Zwicky, Karl, von Mollis (GL) und Bern: „Osmoregulatorische Reaktionen der Larve von Drosophila melanogaster“;
Hunziker, Hans Rudolf, von Zofingen: „Beitrag zur Aposporie und ihrer Genetik bei Potentilla“;
Majnoni, Stefano, von Erba, Italien: „Les pyridines alcoylées“;
Oschinsky, Lawrence, von New York, USA: „The Racial Affinities of the Baganda and other Bantu Tribes of British East Africa“.

Zürich, den 18. September 1954

Der Dekan: H. W a n n e r